



remerge GmbH

Berlin

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Inhaltsverzeichnis

Bestätigungsvermerk

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021

- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Allgemeine Auftragsbedingungen

Hinweis: Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die remerge GmbH, Berlin,

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der remerge GmbH, Berlin - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der remerge GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile



Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.



• beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

• führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen.

Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, 21. Dezember 2022

PANARES GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Wenning, Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA

	EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.543.842,00		1.265.449,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.542,00		17.503,00
		1.556.384,00	1.282.952,00
II. Sachanlagen			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	874.549,50		842.482,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00		2.835,00
		874.549,50	845.317,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	115.320,23		115.320,23
2. Sonstige Ausleihungen	183.003,78		183.003,78
		298.324,01	298.324,01
		2.729.257,51	2.426.593,01
B. UMLAUFVERMÖGEN			



	EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.357.569,03		3.652.104,38
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	19.622.161,58		13.689.188,35
3. Sonstige Vermögensgegenstände	836.133,09		142.684,97
		26.815.863,70	17.483.977,70
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
		3.296.952,21	5.477.116,91
		30.112.815,91	22.961.094,61
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		312.967,49	178.006,53
		33.155.040,91	25.565.694,15
PASSIVA			
	EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital			
I. Gezeichnetes Kapital	87.561,00		87.561,00
II. Kapitalrücklage			
II. Kapitalrücklage	3.229.345,51		3.229.345,51
III. Bilanzgewinn			
III. Bilanzgewinn	18.018.770,93		13.095.506,01
		21.335.677,44	16.412.412,52
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	0,00		1.638.962,93
2. Sonstige Rückstellungen	444.261,09		347.307,29
		444.261,09	1.986.270,22
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	887.512,86		858.855,89
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.050.506,87		5.512.418,28
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00		118.377,65
4. Sonstige Verbindlichkeiten	682.278,23		303.041,21
		10.620.297,96	6.792.693,03
D. PASSIVE LATENTE STEUERN			
		754.804,42	374.318,38
		33.155.040,91	25.565.694,15

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021



	EUR	2021 EUR	2020 EUR
1. Umsatzerlöse	65.703.901,52		42.346.578,18
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.135.175,98		908.456,92
3. Gesamtleistung		66.839.077,50	43.255.035,10
4. Sonstige betriebliche Erträge		2.032.439,80	1.127.034,38
5. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-48.445.330,92	-30.966.620,40
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-8.312.127,03		-6.563.946,86
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.319.326,72		-961.243,62
davon für Altersversorgung EUR 8.879,59 (Vj. EUR 106,12)		-9.631.453,75	-7.525.190,48
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.014.586,27	-911.618,78
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-3.002.699,24	-2.832.214,71
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	406.347,60		369.934,39
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 406.347,60 (Vj. EUR 369.310,13)			
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-24.000,00		-15.002,53
11. Finanzergebnis		382.347,60	354.931,86
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-2.236.529,80	-787.132,74
davon Aufwendungen aus latenten Steuern EUR 380.486,04 (Vj. EUR 31.093,97)			
13. Jahresüberschuss		4.923.264,92	1.714.224,23
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		13.095.506,01	11.381.281,78
15. Bilanzgewinn		18.018.770,93	13.095.506,01

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

remerge GmbH, Berlin

I. Allgemeine Angaben

Die remerge GmbH hat ihren Sitz in Berlin. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg unter der Nummer HRB 158725 B eingetragen.

Der Jahresabschluss der remerge GmbH (nachfolgend remerge oder die Gesellschaft genannt) zum 31. Dezember 2021 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für Kapitalgesellschaften und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) aufgestellt worden.



Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen GmbH gemäß § 267 Abs. 3 HGB auf.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde im Berichtsjahr nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Einzelnen wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Herstellungskosten abzüglich linearer Abschreibung bewertet. Die Herstellungskosten wurden gem. § 255 Abs. 2 Satz 2 und 2a HGB bewertet, wobei Material und Materialgemeinkosten mangels Anfall nicht angesetzt wurden. Auf den Ansatz des Wertverzehr des Anlagevermögens wurde aus Geringfügigkeitsgründen verzichtet.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt 3 Jahre.

In dem Posten der Gewinn- und Verlustrechnung Andere aktivierte Eigenleistungen wurden Entwicklungskosten einer Softwareplattform mit T€ 1.135 (VJ: € 908) aufgenommen. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten betragen T€ 1.714 (VJ: T€ 1.293).

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (Nutzungsdauer zwischen drei und zehn Jahren) angesetzt.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten € 800 nicht überstiegen, wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Anlagegüter unter € 250 werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die Zugänge zum beweglichen Sachanlagevermögen wurden im Zugangsjahr pro rata temporis abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei dauerhaften Wertminderungen werden die Beteiligungen wertberichtigt, um sie mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag anzusetzen, solche Wertminderungen liegen zum Abschlusszeitpunkt nicht vor.

Die sonstigen Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei dauerhaften Wertminderungen werden die Ausleihungen wertberichtigt, um sie mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag anzusetzen, solche Wertminderungen liegen zum Abschlusszeitpunkt nicht vor.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zu Nennwerten ausgewiesen bzw. mit dem am Abschlussstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Sie werden wertberichtigt, wenn ihr Ausgleich am Abschlussstichtag ungewiss oder gefährdet ist. Dem spezifischen Ausfall und Kreditrisiko wurde durch eine Einzelwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen. Auf fremde Währung lautende Forderungen wurden gem. § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die auf fremde Währung lautenden Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Flüssige Mittel werden zum Nennwert bilanziert. Auf fremde Währung lautende flüssige Mittel wurden gem. § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft die vor dem Abschlussstichtag erfolgten Ausgaben, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, drohenden Verluste und ungewissen Verpflichtungen. Sie wurden mit ihrem nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelten Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden nicht abgezinst. Gem. BFH-Urteil vom 15. März 2017 hat die Gesellschaft für die an Mitarbeiter ausgegebenen virtuellen Optionen keine Rückstellung gebildet.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Latente Steuern wurden auf Bewertungsdifferenzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten gebildet, sofern sich diese zukünftig voraussichtlich abbauen werden. Aktivische und passivische latente Steuern wurden in der Handelsbilanz zum Bilanzstichtag saldiert aufgenommen. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte, wie im Vorjahr, mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz von 30,18%. Sofern sich im Rahmen der Gesamtdifferenzbetrachtung nach § 274 HGB insgesamt ein Überhang an aktiven latenten Steuern ergibt, wird das Wahlrecht des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB dahingehend ausgeübt, dass auf eine Bilanzierung dieses Aktivüberhangs latenter Steuern verzichtet wird. Der Aufwand und Ertrag aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuern wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ als so genannter davon-Vermerk ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag besteht ein Überhang passiver latenter Steuern.

III. Erläuterungen zur Bilanz



Die Entwicklung des Anlagevermögens im Jahr 2021 ist in einer Anlage zum Anhang dargestellt.

Die Bilanz enthält aktivierte selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände i.H.v. T€ 1.544 (VJ: T€ 1.265) für Software. Im Geschäftsjahr wurden T€ 1.135 (VJ: T€ 908) aktiviert. Die Abschreibungsdauer beträgt drei Jahre. Darüber hinaus fielen T€ 578 (VJ: T€ 385) Forschungskosten an, die aufwandswirksam behandelt wurden. Die Summe der Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich somit auf insgesamt T€ 1.714 (VJ: T€ 1.293).

Die Anteile an verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

Gesellschaft	Anteil in Prozent	Eigenkapital in T€	Letztes Jahresergebnis in T€	Jahr
remerge Inc., Boston (USA)	100,0	-2.967	1.479	2021
remerge KK, Tokyo (Japan)	100,0	-1.997	146	2021
remerge Pte, Ltd., Singapur	100,0	-950	485	2021
remerge Ltd., Soul (Korea)	100,0	155	102	2021

Die auf fremde Währung lautenden Jahresergebnisse wurden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr sämtlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen gegen alle vier Tochtergesellschaften (siehe oben) aus Kontokorrent-Darlehensforderungen einschließlich eines Jahreszinses von T€ 406 (VJ: T€ 369). Die erwartete Restlaufzeit beträgt wie im Vorjahr zwischen drei und fünf Jahren.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten über T€ 313 (VJ: T€ 178) beinhaltet hauptsächlich Softwarelizenzkosten und Eventkosten für das Folgejahr.

Das im Handelsregister eingetragene und voll eingezahlte gezeichnete Kapital beträgt unverändert T€ 88.

Die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB liegt unverändert bei T€ 3.229.

Der Bilanzgewinn erhöht sich um den Jahresüberschuss i.H.v. T€ 4.923 (VJ: T€ 1.714) auf einen Betrag von T€ 18.019 (VJ: T€ 13.096).

Aus der Aktivierung der selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände ergibt sich ein ausschüttungsgesperrter Betrag, dessen Zusammensetzung sich wie folgt darstellt (Angaben in T€):

Aktivierte selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände	1.544
Abzüglich passive latente Steuern auf selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände	-466
Aktive latente Steuern abzüglich übrige passive latente Steuern	-288
Ausschüttungsgesperrter Betrag	790

Sonstige Rückstellungen wurden im Wesentlichen für den Wert des übertragenen Urlaubs i.H.v. T€ 321 (VJ: T€ 254), Verkaufsprovisionen i.H.v. T€ 26 (VJ: T€ 31), Berufsgenossenschaft i.H.v. T€ 33 (VJ: T€ 25), sonstige Rückstellungen T€ 31 (VJ: T€ 10) sowie die Jahresabschluss-Erstellungs- und Prüfungskosten i.H.v. T€ 33 (VJ: T€ 27) gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben T€ 138 (VJ: T€ 0) eine Restlaufzeit bis einem Jahr, T€ 400 (VJ: T€ 350) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr, aber weniger als 5 Jahren und T€ 350 (VJ: T€ 450) von mehr als fünf Jahren.

Alle weiteren Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

In den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten sind Verbindlichkeiten aus Steuern von T€ 612 (VJ: T€ 301).

Passive latente Steuern sind im laufenden Geschäftsjahr um T€ 381 auf T€ 755 (VJ: T€ 374) zum Ende des Geschäftsjahrs erhöht worden.

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus den sonstigen Vermögensgegenständen, den sonstigen Rückstellungen und den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, während die passiven latenten Steuern aus den selbst geschaffenen gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten und Werten, Sachanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren. Der Berechnung der latenten Steuern wurden die gesetzlichen Steuersätze der Körperschafts- und Gewerbesteuer zugrunde gelegt.



	Vortrag	Veränderung	Endbestand
aktive latente Steuern	-30.186	-5.490	-35.676
passive latente Steuern	404.504	385.976	790.480
Summe	374.318		754.804

Die Umsätze gliedern sich gemäß § 285 Nr. 4 HGB wie folgt auf (Angaben in T€):

Amerika	13.529
APAC	7.967
EMEA	44.208

In dem Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sonstige betriebliche Erträge sind im Wesentlichen Erträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen im Geschäftsjahr ausgeglichener Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten mit T€ 805 (Vorjahr: T€ 489), Erträge aus der Bewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten am Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs gem. § 256a HGB mit T€ 1.024 (Vorjahr: T€ 22) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit T€ 2 (Vorjahr: T€ 73).

In dem Posten der Gewinn- und Verlustrechnung Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen sind im Wesentlichen Aufwendungen aus Währungsumrechnungsdifferenzen im Geschäftsjahr ausgeglichener Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten mit T€ 620 (VJ: T€ 585), Aufwendungen aus der Bewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten am Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs gem. § 256a HGB mit T€ 87 (VJ: T€ 18) sowie Mieten unbeweglicher Wirtschaftsgüter mit T€ 536 (Vorjahr: T€ 497).

Der Unterschied zwischen der passiven latenten Steuer des Bilanzstichtags und des Vorjahresstichtags beträgt T€ 380 (VJ: T€ 31) und wird im Posten der Gewinn- und Verlustrechnung Steuern vom Einkommen und Ertrag als Davonvermerk „Aufwendungen aus latenten Steuern“ aufgenommen.

IV. Sonstige Angaben

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen i.H.v. T€ 5.338 (VJ: T€ 6.516) setzen sich am Bilanzstichtag in T€ wie folgt zusammen:

	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	größer 5 Jahre
Leasing bewegliche Vermögensgegenstände	34	30	-
Lizenzen Software	115	32	-
Miete unbeweglicher Vermögensgegenstände	556	3.016	1.508
Sonstige Verträge	36	11	

Wie unter dem Abschnitt „Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ dargestellt, hat die Gesellschaft ein virtuelles Mitarbeiteroptionsprogramm aufgelegt. Die sich ggf. daraus ergebenden zukünftigen Zahlungsverpflichtungen sind nach aktuellem Kenntnisstand nicht abschließend ermittelbar.

Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB bestehen am Bilanzstichtag nicht.

Das als Gesamthonorar des Abschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen beträgt T€ 17.

Den Organmitgliedern der Gesellschaft wurden weder Kredite gewährt, noch Vorschüsse gezahlt.

Die Gesellschaft beschäftigte 2021 (ohne Geschäftsführung) durchschnittlich 106 Mitarbeiter (VJ: 86), die sich wie folgt zusammensetzten:

- 3 Prokuristen als leitende Angestellte
- 103 reguläre Angestellte

Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte die Geschäftsführung der remerge durch die beiden Geschäftsführer:



- Herrn Benjamin Beivers, Berlin, Chief Revenue Officer
- Herrn Panteleimon Katsukis, Berlin, Chief Executive Officer

Beide Geschäftsführer sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Gemäß § 286 Abs. 4 HGB ist die Gesellschaft von der Angabe nach § 285 Nr. 9 Buchstabe a) HGB befreit.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage der Gesellschaft, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich nicht ergeben. Die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Pandemie sowie des Krieges in der Ukraine sind im Lagebericht dargestellt.

Berlin, den 30.11.2022

remerge GmbH
Geschäftsführung
Benjamin Beivers
Panteleimon Katsukis

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS
im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

	Vortrag zum 01.01.2021 Euro	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Stand zum 31.12.2021 Euro
		Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchung Euro	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.947.272,09	1.135.175,98	0,00	0,00	5.082.448,07
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	28.594,59	990,00	0,00	0,00	29.584,59
	3.975.866,68	1.136.165,98	0,00	0,00	5.112.032,66
II. Sachanlagen					
1. andere Anlagen; Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.188.549,48	185.640,79	13.758,45	2.835,00	1.363.266,82
2. Geleistete Anzahlungen	2.835,00	0,00	0,00	-2.835,00	0,00



	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Vortrag zum 01.01.2021 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchung Euro	Stand zum 31.12.2021 Euro
	1.191.384,48	185.640,79	13.758,45	0,00	1.363.266,82
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	115.320,23	0,00	0,00	0,00	115.320,23
2. Sonstige Ausleihungen	183.003,78	0,00	0,00	0,00	183.003,78
	298.324,01	0,00	0,00	0,00	298.324,01
Anlagevermögen gesamt	5.465.575,17	1.321.806,77	13.758,45	0,00	6.773.623,49
	Abschreibungen				
	Vortrag zum 01.01.2021 Euro	Abschreibungen lfd. Jahr Euro	Abgänge Euro		Stand zum 31.12.2021 Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.681.823,09	856.782,98	0,00		3.538.606,07
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.091,59	5.951,00	0,00		17.042,59
	2.692.914,68	862.733,98	0,00		3.555.648,66
II. Sachanlagen					
1. andere Anlagen; Betriebs- und Geschäftsausstattung	346.067,48	151.852,29	9.202,45		488.717,32
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00		0,00
	346.067,48	151.852,29	9.202,45		488.717,32
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00		0,00
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00		0,00
	0,00	0,00	0,00		0,00
Anlagevermögen gesamt	3.038.982,16	1.014.586,27	9.202,45		4.044.365,98
			Restbuchwert		
			31.12.2021		31.12.2020
			Euro		Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					



	Restbuchwert	
	31.12.2021 Euro	31.12.2020 Euro
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.543.842,00	1.265.449,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.542,00	17.503,00
	1.556.384,00	1.282.952,00
II. Sachanlagen		
1. andere Anlagen; Betriebs- und Geschäftsausstattung	874.549,50	842.482,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	2.835,00
	874.549,50	845.317,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	115.320,23	115.320,23
2. Sonstige Ausleihungen	183.003,78	183.003,78
	298.324,01	298.324,01
Anlagevermögen gesamt	2.729.257,51	2.426.593,01

Lagebericht 2021

remerge GmbH, Berlin

Inhaltsverzeichnis

I Grundlagen des Unternehmens

1 Geschäftsmodell

2 Forschung und Entwicklung

II Wirtschaftsbericht

1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen .

2 Geschäftsverlauf und -Lage

a) Ertragslage

b) Finanzlage

c) Vermögenslage



d) Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Unternehmens

III Prognosebericht

IV Chancen- und Risikobericht

1 Chancen

2 Risiken

3 Einschätzung

I Grundlagen des Unternehmens

1 Geschäftsmodell

Die remerge GmbH (nachfolgend kurz remerge genannt) wurde im Jahr 2014 mit dem Hauptsitz in Berlin gegründet und ist ein Technologieunternehmen, welches sich auf Mobile-Ad-Marketing, im Speziellen verstärkt auf App-to-App-Retargeting, spezialisiert hat und auf dem globalen Werbemarkt agiert. Da sich die Branche durch eine hohe Technologie-Komponente auszeichnet, wird diese unter dem Begriff der Werbetechnologie bzw. "AdTech" geführt.

Das Kernprodukt des Unternehmens stellt die Entwicklung und Bereitstellung einer Plattform zur Monetarisierung bestehender sowie neuer Nutzer auf mobilen Endgeräten (Mobile Marketing) für App-Entwickler dar. Die Kunden des Unternehmens werden über den gesamten Kampagnenzeitraum hinweg im Rahmen eines "Managed Services" betreut. Dies impliziert neben der Verwaltung ebenso die Optimierung sowie den Einkauf und die Auslieferung der Werbeplätze über mehrere Real-Time-Bidding-Plattformen (kurz: RTB) weltweit. Durch dieses Verfahren wird ermöglicht, dass Werbetreibende auf der ganzen Welt online und in Echtzeit auf Werbeplätze bieten und ihre Werbung ausliefern können.

Durch die selbstentwickelten Biet-Algorithmen und der Analyse von den vom Kunden bereitgestellten Nutzerdaten, wird augenblicklich eine höchst optimierte, messbare und individuelle Auslieferung von Werbebotschaften an den Endnutzer des jeweiligen Kunden ermöglicht.

Momentan existieren Tochtergesellschaften in den USA (remerge Inc.) und im asiatischen Raum (remerge KK, remerge Pte. Ltd und remerge Ltd) mit Büros in Tokyo, Singapur und Seoul.

2 Forschung und Entwicklung

Im Mittelpunkt der Forschung und Entwicklung steht bei remerge die Verbesserung der eigenen Technologie zur datenbasierten Werbung und das Antizipieren von neuen Bedürfnissen der digitalen Werbeindustrie.

remerge macht vom Wahlrecht des § 248 Abs. 2 HGB Gebrauch und aktiviert selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Entwicklungskosten einer Softwareplattform mit T€ 1.135 (Vj.: € 908) aufgenommen. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten betragen T€ 1.714 (Vj.: T€ 1.293).

II Wirtschaftsbericht

1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Überblick: Markt, Branche, Konjunktur

Die gesamtwirtschaftliche Lage der Bundesrepublik Deutschland (BRD) war im Jahr 2021 ebenso wie die internationale Wirtschaft durch die zunehmende Erholung von der COVID-19-Pandemie geprägt, jedoch hat diese forthin Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung. Die Gestaltung der Transformation hin zu einer klimaneutralen und digitalen Wirtschaft ist zusammen mit der Stärkung der Bildung und Nachhaltigkeit eine der Hauptaufgaben für Deutschland, Europa und global.

Laut Angaben des Sachverständigenrats ist die Wirtschaft in Deutschland 2021 um 2,7% gewachsen. Vor allem im Sommer fand die Erholung von den Folgen der Pandemie statt. Jedoch werden die angebotsseitigen weltweiten Wertschöpfungsketten auch künftig durch die Pandemie gestört und bestimmen das Wirtschaftswachstum, welches auch weiterhin von bedeutenden Risiken geprägt sein wird.

Insbesondere länger anhaltende Liefer- und Kapazitätsengpässe sowie Einschränkungen aufgrund der Pandemie könnten das Wachstum gegenüber der Prognose des Statistischen Bundesamtes (DeStatis) negativ beeinflussen. Dennoch könnte die schneller als erwartete Überwindung der aufgestauten Konsum- und Investitionsnachfrage zu einer schnelleren Erholung der Wirtschaft beitragen.¹

Auch im Jahr 2021 hatte die Pandemie Auswirkungen auf den Einzelhandel in Deutschland. Die Branche hat zwar nach ersten Schätzungen des Statistischen Bundesamtes einen Rekordumsatz erzielt, jedoch wurde dieser vor allem durch den boomenden Onlinehandel erreicht. Der stationäre Handel war stark vom Corona-Lockdown und den damit einhergehenden 2G-Regeln betroffen.²



Der Onlinehandel zählt damit zu den großen Gewinnern der Pandemie. Während bereits in den Vorjahren das Umsatzwachstum sehr hoch war, hat sich dieses Wachstum im Jahr 2021 noch mal beschleunigt. Während 2015 der B2C-E-Commerce-Umsatz noch bei unter 40 Milliarden Euro lag, erreichte er 2021 86,7 Milliarden Euro. Gegenüber dem Jahr 2019 ein Wachstum beim Umsatz von 19 Prozent. Innerhalb des E-Commerce Marktes gehören vor allem Bekleidung sowie Elektronikartikel und Telekommunikation zu den Warengruppen mit dem größten Umsatz. In der Branche "CE/Elektro" wurde mit einem Viertel des gesamten Online-Umsatzes in Deutschland der größte Anteil verzeichnet. Gefolgt von den Branchen "Fashion & Accessoires" und "Freizeit und Hobby". Ob ein Kunde online einkauft, hängt laut Statista stark vom Alter der Käufer ab. Während knapp 21 Prozent der Online-Käufer zwischen 30 und 39 Jahre alt waren, betrug der Anteil bei den mindestens 70-jährigen sechs Prozent. Die Gesamtanzahl der Online-Käufer soll sich laut einer Prognose 2025 auf 68,4 Millionen belaufen.³ Laut der Bundesagentur für Arbeit hat sich der Arbeitsmarkt im Verlauf des Jahres 2021 gut entwickelt. Zu Beginn des Jahres waren die Auswirkungen der Pandemie und deren Bekämpfung innerhalb des Arbeitsmarktes spürbar, während im Sommer 2021 eine Erholung einsetzte.

¹ Sachverständigenrat (Hrsg.) (2021): Jahresgutachten 2021/22. Transformation gestalten: Bildung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.

² Handelsblatt (Hrsg.) (2022): Einzelhandel macht 2021 trotz Corona Rekordumsätze. Online verfügbar unter: <https://www.handelsblatt.com/unternehmen/handel-konsumgueter/vor-allem-online-handel-boomt-einzelhandel-macht-2021-trotz-corona-rekordumsaetze/27943938.html>, abgerufen am 01. Dezember 2022.

³ Statista (Hrsg.) (2022): Umsatz durch E-Commerce (B2C) in Deutschland in den Jahren 1999 bis 2021 sowie eine Prognose für 2022. Online verfügbar unter: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/3979/umfrage/e-commerce-umsatz-in-deutschland-seit-1999/#:~:text=Im%20Jahr%202021%20belieft%20sich,klaren%20Gewinnern%20der%20Corona%20DKrise,abgerufen%20am%2001.%20Dezember%202022.>

Innerhalb des Jahres ist die Anzahl der Arbeitslosen und Unterbeschäftigten merklich gesunken. Die Anzahl der Arbeitslosen in Deutschland ist gegenüber dem Vorjahr um 82.000 gesunken und betrug im Jahresdurchschnitt 2.613.000. Auch die Inanspruchnahme von Kurzarbeit hat gegenüber 2020 deutlich abgenommen. Während im April 2020 noch knapp 6 Millionen Kurzarbeiter zu verzeichnen waren, betrug die Anzahl im Jahresdurchschnitt 2021 noch rund 1,85 Millionen Kurzarbeiter.⁴

Im Jahr 2021 haben sich die Verbraucherpreise in Deutschland um 3,1% gegenüber 2020 erhöht. Vor allem die Entwicklung im 2. Halbjahr war dafür verantwortlich, was zu einer Inflation geführt hat, welche es zuletzt vor 30 Jahren gegeben hatte. Der Anstieg der Inflationsrate ist auf mehrere Ursachen zurückzuführen. Zum einen auf die temporäre Senkung der Mehrwertsteuersätze im zweiten Halbjahr 2020 sowie niedrigere Preise für Mineralölprodukte im Vorjahr. Außerdem führen Auswirkungen der Corona-Pandemie wie Lieferengpässe zum Anstieg der Verbraucherpreise.⁵

Die branchenspezifischen Rahmenbedingungen lassen sich wie folgt beschreiben:

Die deutsche Werbewirtschaft konnte im Jahr 2021 ein Marktvolumen von ca. 47 Milliarden Euro erzielen. Dies entspricht einem Anstieg von 5% im Vergleich zum Vorjahr 2020 mit insgesamt rund 45 Milliarden Euro. Die Werbeinvestitionen sind im Jahr 2021 auf 35,32 Milliarden Euro gestiegen. Insbesondere die digitale Werbung ist in 2021 zweistellig gewachsen, jedoch vor allem zugunsten der Megaplattformen.⁶

Auch die Ausgaben für mobile Anzeigen sind gegenüber dem Vorjahr um 23 Prozent in 2021 gewachsen und haben weltweit ein Volumen von 295 Milliarden Dollar erreicht. Insbesondere in den Mobile-first-Märkten wie Brasilien, Indonesien und Südkorea hat die Nutzungsdauer mobiler Apps einen Höchststand von 4,8 Stunden pro Tag erreicht. Da die Verbraucher auch zukünftig ihre Aufmerksamkeit auf mobile Geräte richten, gewinnt auch für die Vermarkter die Mobile-First-Strategie noch weiter an Bedeutung, um weiterhin erfolgreich auf dem Markt agieren zu können. Insgesamt verbrachten Verbraucher im Jahr 2021 weltweit 3,8 Billionen Stunden auf Mobilgeräten, davon 70 % der Stunden in sozialen Netzwerken sowie Video- und Foto-Apps.⁷

⁴ Bundesagentur für Arbeit (Hrsg.) (2022): Jahresrückblick 2021. Online verfügbar unter: <https://www.arbeitsagentur.de/presse/2022-02-jahresueckblick-2021-arbeitsmarkt-erholt-sich-im-zweiten-corona-jahr>, abgerufen am 01. Dezember 2022.

⁵ DeStatis - Statistisches Bundesamt (Hrsg.) (2022): Inflationsrate 2021: +3,1 % gegenüber dem Vorjahr. Online verfügbar unter: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/01/PD22_025_611.html?nn=206104, abgerufen am 01. Dezember 2022.

⁶ ZAW - Die Werbewirtschaft (Hrsg.) (2022): Werbemarkt erholt sich 2021 - Rückkehr zu Vorkrisenniveau gelingt nicht durchgängig. Online verfügbar unter: <https://zaw.de/werbemarkt-erholt-sich-2021-rueckkehr-zu-vorkrisenniveau-gelingt-nicht-durchgaengig/>, abgerufen am 30. November 2022.

⁷ Koltun, Natalie (2022): Mobile ad spend leapt 23% in 2021, on track to hit \$350B this year. In: Marketing Dive. Online verfügbar unter: <https://www.marketingdive.com/news/mobile-ad-spend-lept-23-in-2021-on-track-to-hit-350b-this-year/617099/>, abgerufen am 01. Dezember 2022.

Diese immer weiterwachsende Anzahl an Stunden für die mobile Gerätenutzung wirkt sich direkt auf die Ausgaben der Verbraucher aus, da die Menschen von zu Hause aus einkaufen, streamen, spielen, arbeiten und sich mit anderen verbinden, was zu einem starken Wachstum bei Downloads und mobilen Ausgaben in 2021 geführt hat und sich auch in den Folgejahren fortsetzen wird. Auf der Gegenseite haben auch die Investitionen der Werbetreibenden in 2021 weiter zugenommen und sind gegenüber 2020 um 23 Prozent gestiegen, da diese die große Reichweite von mobilen Geräten wahrnehmen und davon profitieren wollen. Dies geschieht trotz der Bedenken bezüglich der Datenschutzänderungen bei Apple. (Vgl. ebd.).

2 Geschäftsverlauf und -Lage

Die remerge GmbH schließt im Jahr 2021 ihr achtetes Geschäftsjahr ab. Das Jahr war weiterhin geprägt von der weltweiten Corona-Pandemie und ihren wirtschaftlichen Auswirkungen. Dennoch konnte das Unternehmen seine Umsätze erheblich steigern. Weiterhin hat man in die Internationalisierung sowie in das Mitarbeiterwachstum investiert, um die Marktpositionierung auszuweiten.

Die hauptsächlich genutzten finanziellen Leistungsindikatoren sind Umsatzerlöse und EBITDA.

a) Ertragslage

	2021 T€	2020 T€	Differenz T€
Umsatzerlöse	65.704	42.347	23.357
aktivierte Eigenleistungen	1.135	908	227
Gesamtleistung	66.839	43.255	23.584
sonstige betriebliche Erträge	2.032	1.127	905
Materialaufwand	48.445	30.967	17.478
Personalaufwand	9.631	7.525	2.106
Abschreibungen	1.015	912	103
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.003	2.832	171
Finanzergebnis	382	355	27
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.237	787	1.450
Jahresüberschuss	4.923	1.714	3.209
EBITDA	7.793	3.058	4.735

Die Gesamtleistung beinhaltet Umsatzerlöse und aktivierte Eigenleistungen.

Insgesamt konnte die remerge GmbH für das Geschäftsjahr 2021 Umsatzerlöse in Höhe von 65.704 T€ erzielen (Vj.: 42.347 T€).

Der starke Anstieg zum Vorjahr ist hauptsächlich auf das Wachstum im europäischen sowie den amerikanischen Markt zurückzuführen.

Sämtliche Umsätze mit den Tochtergesellschaften teilen sich regional wie folgt auf:

	T€
Amerika	13.529
APAC	7.967

Infolge des Gruppenwachstums von remerge stiegen die Kosten für Materialaufwendungen von 30.967 T€ im Jahr 2020 auf 48.445 T€ in 2021. Dies ergibt sich unter anderem aus dem Anstieg benötigter Werbeplätze für Kunden. Die Materialaufwandsquote ist im Jahr 2021 gegenüber 2020 unverändert. Insgesamt resultiert daraus eine Rohmarge (Gesamtleistung - Materialaufwand) von 18.394 T€ (i. Vj. 12.288 T€).

Aufgrund der steigenden Anzahl sowie einer Fokussierung auf hochqualifizierte Mitarbeiter stieg der Personalaufwand an. Im Jahr 2021 betrug der Personalaufwand 9.631 T€, was einen Mehraufwand im Vergleich zum Vorjahr von 2.106 T€ ausmacht.

Die Zunahme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 171 T€ auf 3.003 T€ resultiert aus höheren Ausgaben für Software, Aufwand aus Währungsdifferenzen sowie höheren Mieten unbeweglicher Wirtschaftsgüter.

Das EBITDA erhöhte sich von 3.058 T€ auf 7.793 T€. Ursächlich hierfür sind die stark gestiegenen Umsatzerlöse sowie höhere Erträge aus der Währungsumrechnung.

b) Finanzlage

	2021 T€	2020 T€	Differenz T€
Finanzmittel am Beginn der Periode	5.418	1.707	3.711
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.030	2.075	-4.105
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	851	851

	2021 T€	2020 T€	Differenz T€
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-179	785	-964
Finanzmittel am Ende der Periode	3.209	5.418	-2.209

Der Finanzmittelfonds hat im Vergleich zum Vorjahr am Ende der Periode um 2.204 T€ abgenommen. Der Finanzmittelfonds setzt sich zum Ende der Periode aus Bankguthaben und kurzfristigen Kreditkartenverbindlichkeiten im Rahmen der Finanzdisposition zusammen.

Die Verringerung des Finanzmittelfonds resultiert im Wesentlichen aus dem verstärkten Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 5.933 T€.

Die remerge GmbH war zu jedem Zeitpunkt in der Lage, die finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Gemäß Planung und Prognose werden auch in den kommenden zwölf Monaten keine Liquiditätsengpässe erwartet.

Es gibt die Möglichkeit, gegebenenfalls auftretende Liquiditätsengpässe durch kurzfristiges Fremdkapital zu überbrücken.

c) Vermögenslage

AKTIVA

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	Differenz T€
Anlagevermögen	2.729	2.427	302
Umlaufvermögen	30.113	22.961	7.147
Rechnungsabgrenzung	313	178	135
Summe	33.155	25.566	7.584

PASSIVA

Eigenkapital	21.336	16.412	4.924
Rückstellungen	444	1.986	-1.542
Verbindlichkeiten	10.620	6.792	3.823
Passive latente Steuern	755	374	381
Summe	33.155	25.566	7.584

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr auf der Aktivseite im Wesentlichen durch Steigerung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und auf der Passivseite im Wesentlichen durch Zunahme des Eigenkapitals und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 25.566 T€ auf 33.155 T€ gestiegen. Dadurch ist die Eigenkapitalquote um 0,15%-Punkte auf 64,35% (i. Vj. 64,20%) gestiegen.

Das Anlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Im Wesentlichen erhöhte sich das Anlagevermögen aufgrund von Zugängen aus selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 1.135 T€.

Des Weiteren erhöhte sich das Umlaufvermögen im Jahr 2021, da die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 3.652 T€ auf 6.358 T€, die Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 13.689 auf 19.622 sowie die sonstigen Vermögensgegenstände von 326 T€ auf 836 T€ zunahm, während die liquiden Mitteln von 5.477 T€ auf 3.302 T€ abgenommen haben.

Hingegen nahm die Summe der Verbindlichkeiten aus Lieferungen stark zu, was hauptsächlich auf die Entwicklung der Finanzlage zurückzuführen ist.

d) Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Unternehmens

Insgesamt spiegelt die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage eine etwas rückläufig positive, jedoch dennoch stabile wirtschaftliche Gesamtlage des Unternehmens wider.

Die remerge GmbH blickt im Kontext der COVID-19-Pandemie auf ein sehr positives Geschäftsjahr 2021 zurück. Das Unternehmen konnte den Umsatz mit insgesamt 55% erheblich steigern und einen starken Anstieg des EBITDA um mehr als 150% verzeichnen. Dennoch sind die Finanzmittel am Ende der Periode gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken. Die Geschäftsführung sieht das Unternehmen insgesamt in einer guten Lage.



III Prognosebericht

Für das kommende Geschäftsjahr 2022 erwartet die remerge GmbH eine Umsatzsteigerung über 20 bis 30%. Hauptgrund dafür ist die Prognose eines sich erholenden Marktes durch den sinkenden Einfluss der COVID-19-Pandemie. Weiterhin wird die remerge GmbH in Wachstum investieren, eine Erhöhung der Kostenbasis ist entsprechend anzunehmen. Insgesamt ist also ein Anstieg des EBITDA für das Jahr 2022 im unteren zweistelligen Bereich zu erwarten.

IV Chancen- und Risikobericht

1 Chancen

Als zentrale Chance sieht die remerge GmbH den bereits angeführten Wachstumstrend der Branche und die damit einhergehenden zunehmenden Investitionen in Online-Werbung. Während im Jahr 2021 rund 5,12 Milliarden Euro in Deutschland umgesetzt wurden, wird für 2022 mit einem Anstieg auf 5,47 Milliarden Euro gerechnet.⁸ Der Anteil mobiler Werbung gewinnt dabei stetig an Zuwachs. Während vor fünf Jahren die Umsätze mit mobiler Werbung noch bei etwa zwei Millionen Euro gelegen haben, beliefen sich die Umsätze 2021 bereits auf etwa 6,2 Milliarden Euro. Bis 2026 soll ein weiterer deutlicher Umsatzanstieg auf 9,5 Milliarden Euro erfolgen.⁹

Auf globaler Ebene sehen die Prognosen ebenso einen Aufwärtstrend vor. Bis zum Jahr 2026 sollen sich die Ausgaben für Online-Werbung auf über 876 Milliarden US-Dollar belaufen.¹⁰ Gemäß statistischer Erhebungen nimmt der Anteil mobiler Internetnutzer weiter zu. Ursächlich dafür sind die zunehmende Anzahl an mobilen Endgeräten und niedrigere Mobilfunkpreise. Während 2015 der Anteil der mobilen Internetnutzer noch bei 54 Prozent lag, liegt der Anteil 2021 bereits bei 82 Prozent und wird auch in den kommenden Jahren weiter zunehmen.¹¹

Eine weitere Chance für die kommenden Geschäftsjahre der remerge GmbH ergibt sich aus der Nutzung der remerge-Plattform zur Akquise von Neukunden sowie einer Erweiterung des Produktangebots. Bis dato hat sich die remerge GmbH auf das Produkt Retargeting fokussiert, um Bestandskunden bzw. Bestandsnutzer von Apps unserer Kunden zu monetarisieren.

⁸ Statista (Hrsg.) Rabe, L. (2022): Prognose zum Umsatz mit digitaler Werbung in Deutschland bis 2022. Online verfügbar unter: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/154066/umfrage/entwicklung-der-umsaetze-fuer-digitale-display-werbung-in-deutschland/>, abgerufen am 30.November 2022.

⁹ Statista (Hrsg.) Weidenbach, B. (2022): Umsätze mit mobiler Onlinewerbung in Deutschland in den Jahren 2015 bis 2021 und Prognose bis 2026. Online verfügbar unter: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/165574/umfrage/umsatzentwicklung-von-mobiler-onlinewerbung-seit-2005/>, abgerufen am 01.Dezember 2022.

¹⁰ Statista (Hrsg.) o.V. (2022): Prognose der Ausgaben für Online-Werbung weltweit bis 2026. Online verfügbar unter:

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/185637/umfrage/prognose-der-entwicklung-der-ausgaben-fuer-online-werbung-weltweit/>, abgerufen am 30.November 2022.

¹¹ Statista (Hrsg.) Rabe, L. (2022): Anteil der mobilen Internetnutzer in Deutschland in den Jahren 2015 bis 2021. Online verfügbar unter: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/633698/umfrage/anteil-der-mobilen-internetnutzer-in-deutschland/>, abgerufen am 01.Dezember 2022.

Die remerge GmbH sieht des Weiteren eine Chance in ihrem internationalen Setup sowie dem zukünftigen Zuwachs der Nutzung mobiler Endgeräte und ihren Anwendungen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich Chancen auf eine deutliche Verbesserung der Leistungsindikatoren ergeben. Dies impliziert eine Umsatzgenerierung bei weiterhin positiver EBITDA, jedoch ohne eine deutliche Verbesserung der Profitabilität.

2 Risiken

Es ist wahrscheinlich, dass langfristig global weitere Regulierungen im Bereich Datenschutz wie die DSGVO in Kraft treten werden, die u. a. die Nutzung von personenbezogenen Daten zu Marketingzwecken weiter regulieren. Von dieser Entwicklung geht ein mittleres Risiko aus, da dies bedeutet, dass die Werbeprodukte entsprechend angepasst werden müssen, um eine Alternative zum Retargeting im neuen Marktumfeld anbieten zu können. Eine solche Regulierung sehen wir beispielsweise beim Apple eigenen Betriebssystem iOS, welches seit der Version 14.5 die Anwender auffordert, eine explizite Einwilligung zur Datenerhebung beim Verwenden der App abzugeben. Die daraus folgenden Auswirkungen auf die Leistungsindikatoren werden als gering eingestuft, da insbesondere die Erweiterung des Produktangebotes auf diesen entstehenden Markt zielt.

Die remerge GmbH steht im operativen Bereich auch weiterhin Fremdwährungsrisiken (Wechselkursrisiko) gegenüber. Diese ergeben sich daraus, dass Transaktionen in einer anderen Währung als dem Euro abgewickelt werden. Aufgrund von Unsicherheiten zukünftiger Entwicklungen von Wechselkursen entsteht ein geringes Risiko für das Unternehmen, da ebendiese nicht nur Kosten für Transaktionen des Unternehmens selbst sowie für Kunden und Investoren erhöht, sondern auch im Allgemeinen den internationalen Verkehr hemmt. Ferner lassen sich die folgenden Teilrisiken identifizieren:

(1) „Geringes Translationsrisiko (translation exposure) Reinvermögen: Bezieht sich auf mögliche Wertschwankungen des buchhalterischen Reinvermögens infolge von Wechselkursänderungen.“¹²

(2) „Geringes Transaktionsrisiko (transaction exposure) aus Lieferungen und Leistungen: Bei momentan bestehenden Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer Fremdwährung, deren Werte sich durch Wechselkursschwankungen verändern können.“¹³



(3) „Geringes Operationsrisiko (operating exposure): Umfasst alle zukünftigen in- und ausländischen Zahlungsströme, deren Höhe noch ungewiss und von der Wechselkursentwicklung abhängig sind, ohne dass bereits konkrete Positionen entstanden sind.“¹⁴

Um den oben genannten Teilrisiken entgegenzuwirken, wird versucht, Transaktionen kurzfristig abzuwickeln und Forderungen auf einem möglichst geringen Stand zu halten. Des Weiteren werden Transaktionen vorrangig in US-Dollar getätigt, lokale Währungen sind größtenteils nur in der Höhe zur Deckung von Aufwendungen vorhanden. Die Auswirkung des daraus entstandenen Gesamtrisikos wird auf die Leistungsindikatoren als gering eingeschätzt.

Das Liquiditätsrisiko ergibt sich aus den Zahlungszielen von Kunden und Lieferanten sowie der Zahlungsmoral der Kunden. Durch die intern vorgenommenen Maßnahmen ist das Zahlungsausfallrisiko gering, jedoch möglich. Es gibt weiterhin die Möglichkeit, eine Kontokorrentlinie mit der Hausbank einzurichten, auf die bei Liquiditätseingängen zurückgegriffen werden kann. Folglich liegt lediglich ein minimales Liquiditätsrisiko vor, da die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Liquiditätseinganges als gering gilt, was sich nur gering auf die Leistungsindikatoren auswirken kann. Diese könnten sich z. B. durch erhöhte Zinsaufwendungen im Betriebsergebnis wiederfinden.

¹² Gabler Wirtschaftslexikon (Hrsg.) Schöning, S. (o.J.): Währungsrisiko. Online verfügbar unter: <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/waehrungsrisiko-49466>, abgerufen am 30. November 2022.

¹³ Gabler Wirtschaftslexikon (Hrsg.) Schöning, S. (o.J.): Währungsrisiko. Online verfügbar unter: <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/waehrungsrisiko-49466>, abgerufen am 30. November 2022.

¹⁴ Gabler Wirtschaftslexikon (Hrsg.) Schöning, S. (o.J.): Währungsrisiko. Online verfügbar unter: <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/waehrungsrisiko-49466>, abgerufen am 30. November 2022.

Im Moment sind die vollständigen Folgen der eingetretenen Entwicklungen in der Ukraine und der beschlossenen Sanktionen gegen Russland unklar. Ebenfalls sind die inflationsbedingten Auswirkungen noch nicht vollständig absehbar. Beide Effekte können sich neben den allgemeinen Kosten- und Preissteigerungen auch auf die Werbebudgets unserer Kunden und damit auf unsere Umsatzentwicklung auswirken. Die vollständigen Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage lassen sich derzeit nicht abschätzen.

3 Einschätzung

Insgesamt gestaltet sich der Umfang sowie die Schwere möglicher Risiken nach Einschätzung der gesetzlichen Vertreter als nicht bestands- bzw. existenzgefährdend.

Durch die aufgezeigten Prognosen sowie den damit einhergehenden Chancen wird davon ausgegangen, dass auch langfristig mit positiven und wachsenden Unternehmensentwicklungen gerechnet werden kann.

Berlin, den 30.11.2022

Benjamin Beivers

Panteleimon Katsukis